



Mar 31st, 5:00 PM - 6:15 PM

„Entartete“ Musik im Dritten Reich und die Politisierung von (Pop)Musik in der aktuellen amerikanischen Kultur

E. Dwyer Freeman

University of Alabama - Tuscaloosa

Follow this and additional works at: <http://digitalcommons.iwu.edu/germanresearch>

 Part of the [German Language and Literature Commons](#)

Freeman, E. Dwyer, "„Entartete“ Musik im Dritten Reich und die Politisierung von (Pop)Musik in der aktuellen amerikanischen Kultur" (2017). *Undergraduate German Research Conference*. 3.

<http://digitalcommons.iwu.edu/germanresearch/2017/posters/3>

This Event is brought to you for free and open access by The Ames Library, the Andrew W. Mellon Center for Curricular and Faculty Development, the Office of the Provost and the Office of the President. It has been accepted for inclusion in Digital Commons @ IWU by the faculty at The Ames Library at Illinois Wesleyan University. For more information, please contact digitalcommons@iwu.edu.

©Copyright is owned by the author of this document.

„Entartete“ Musik im Dritten Reich und die Politisierung von (Pop)Musik in der aktuellen amerikanischen Kultur

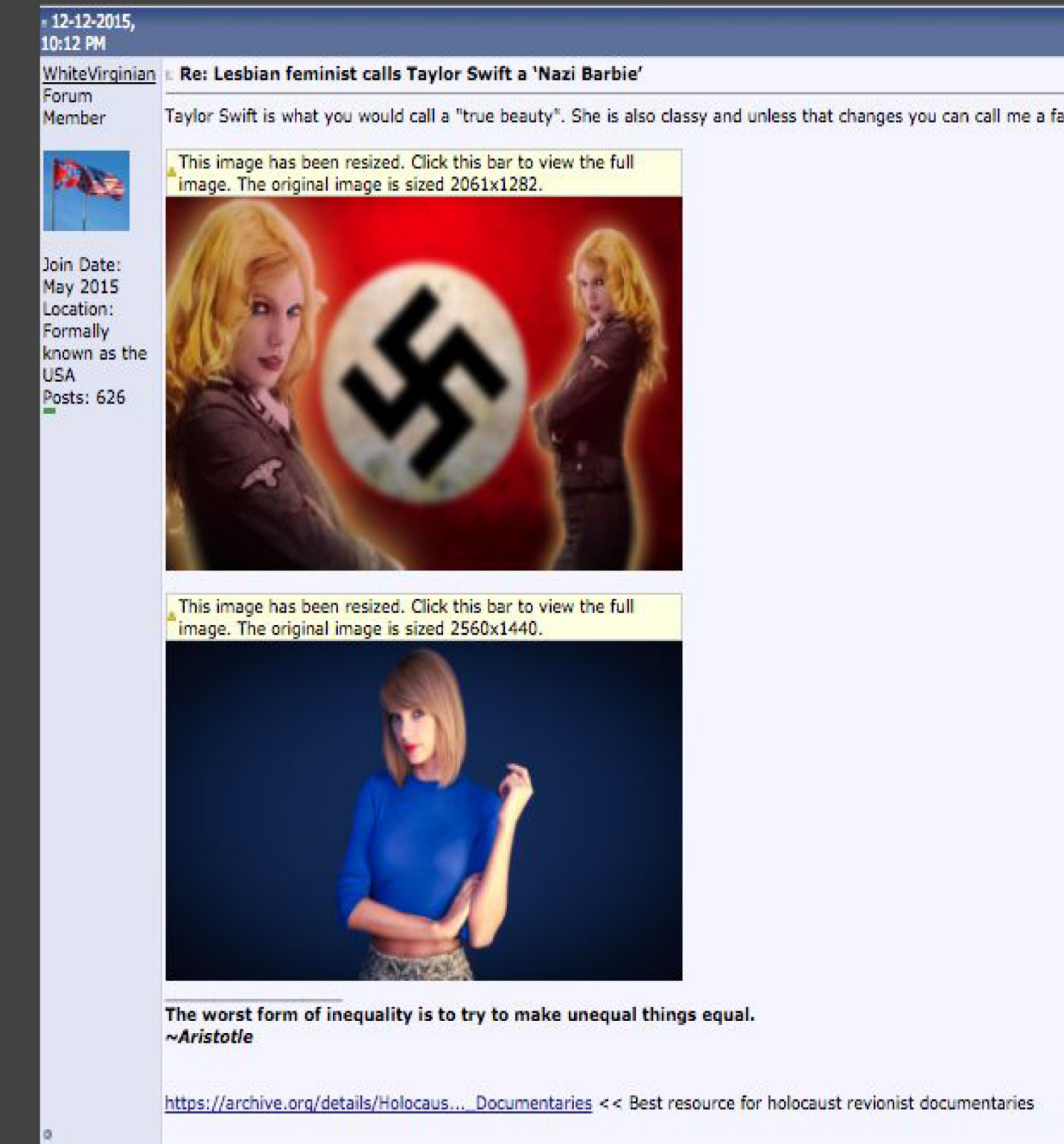
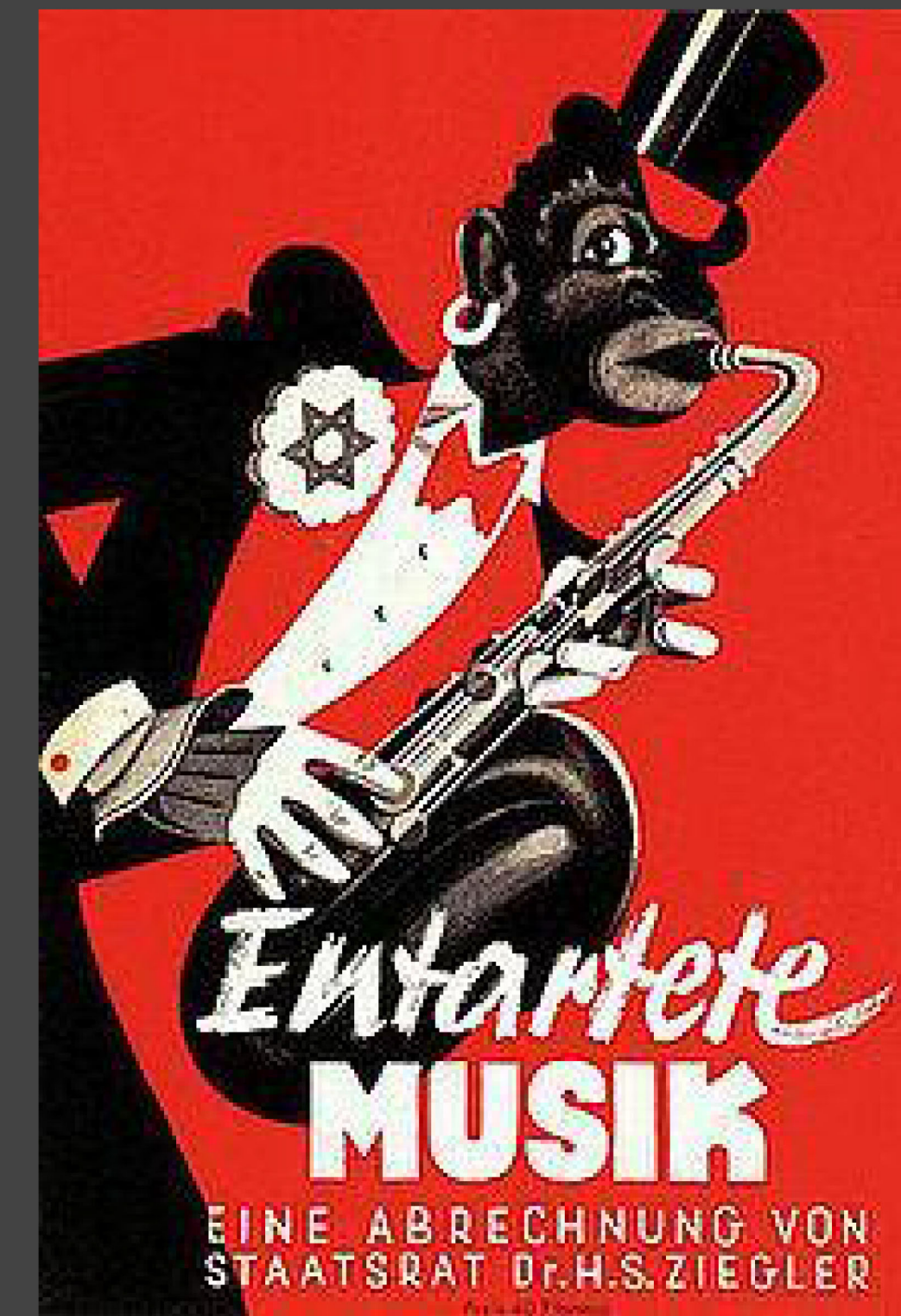
E. Dwyer Freeman - The University of Alabama

Stormfront und Starbucks

- Weiß = angemessen & familienfreundlich
- Schwarz = kriminell, Ghetto, 'street'

Da sowohl Preisverleihungen wie z.B. die Oscarverleihung, die Emmys, der literarische Kanon an sich oder auch populäre Kunstmuseen als auch öffentliche bzw. gewerbliche Räume der normgebenden Gesellschaft (z.B. Starbucks und Einkaufszentren) normalisieren, und mitbestimmen, was für Musik als angemessen und familienfreundlich gilt, erschaffen sie eine rassistische bzw. weiße Vormachtstellung (auch bekannt als 'white supremacy').

Wenn Musik nicht familienfreundlich ist, wird sie als 'entartet', hypersexuell, ohne Wert, und unangenehm empfunden. Es wird von den Academy Awards bis hin zu öffentlichen Räumen wie Starbucks marginalisiert, vergessen, und so gut wie nie in der 'Mainstreamgesellschaft ernst genommen.



'White Supremacy' Top 100

Ich analysiere nicht nur das nationalsozialistische Propogandaposter ('Entartete Musik: Eine Abrechnung von Staatsrat Dr. H.S. Ziegler'), sondern vergleiche es auch mit aktuellen amerikanisch-neonazistischen Diskursen und Repräsentationen von Taylor Swift und Kanye West.

- Swift, eine weiße Pop-Musikerin, wird von den Medien als 'arische Göttin' titulierte
- West, ein schwarzer Rap-Musiker, wird als 'affenähnlich' bezeichnet
- Rap ist 'schwarze' Musik während Pop 'weiße' Musik ist.

Mein Projekt untersucht die unterschiedlichen Sichten und Repräsentationen von Musikern, die, wie ich festgestellt habe, nicht nur aufgrund ihrer Hauptfarbe, sondern auch durch das problematische Beziehungsgeflecht von 'Rasse' und Musik beeinflusst werden.

Rap und 'Rasse'

Welcher Musiker als kulturell-wertvoll aufgefasst wird, wird von der Mainstreamgesellschaft, auf der Basis kolonialer 'Rassenhierarchien' festgelegt. Hauptsächlich 'reinweiße' Musiker sind als Musiker Teil einer 'höheren Rassenhierarchie'. Diese 'Rassenhierarchie' wird sowohl von der Mainstreamgesellschaft als auch von Rechtsextremisten geschätzt. Allerdings geschieht dies in einem deutlicheren und auch offenerem Maße bei Rechtsextremisten.

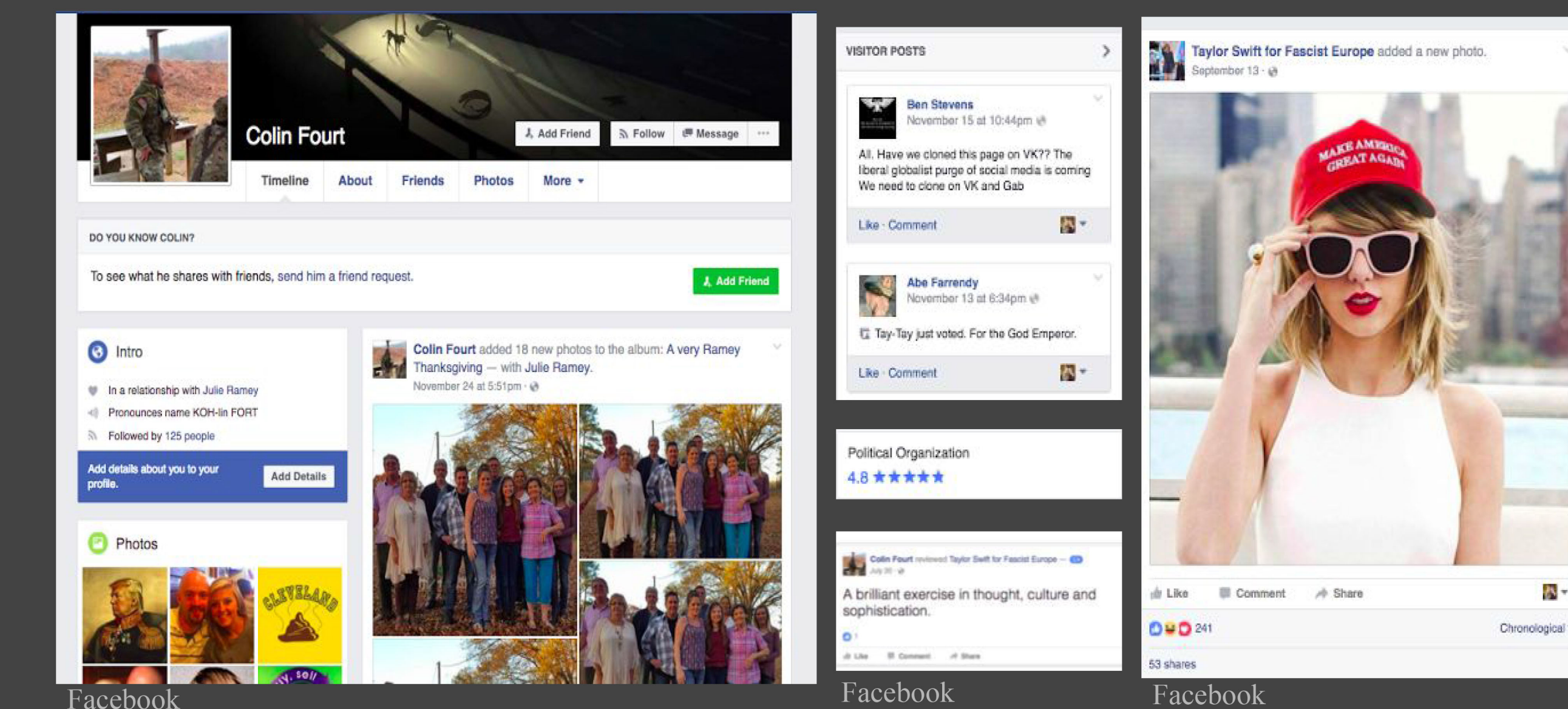
Diese Auffassung und Art der Wahrnehmung von Musikern hat auch ein deutlichen Einfluss und wohl auch bedingten Einfluss auf das heutige politische Klima.



Stormfront

“Nachdem alle Bildungs- und Kulturinstitutionen sowie die Medien unter NS-Kontrolle geraten waren, durchdrang die Rasseneugenik die deutsche Gesellschaft und Institutionen. Juden, als 'Fremde', wurden von Universitäten, wissenschaftlichen Forschungsinstituten, Krankenhäusern und öffentlichen Gesundheitsversorgung abgezogen”

(United States Holocaust Memorial Museum, "The Biological State of Nazi Hygiene, 1933–1939")



Stormfront